



Nr. 024/2005
Magdeburg, den 10. März 2005

Sachsen-Anhalt setzt auf neueste Technik bei der Umwelt-Fernerkundung / Ergebnisse noch in 2005

Presse und
Öffentlichkeitsarbeit

Sachsen-Anhalt wird noch in diesem Jahr erstmals Ergebnisse einer landesweiten Luftbildbefliegung auf der Basis einer neuen digitalen Kamertechnologie vorlegen. Das kündigte Landwirtschafts- und Umweltstaatssekretär Dr. Hermann Onko Aeikens am Donnerstag auf einer Fachkonferenz zum Thema Fernerkundung in Halle an. Aeikens betonte, Sachsen-Anhalt habe als erstes die neue Technik für die Aufnahme eines gesamten Bundeslandes eingesetzt. Damit verfüge Sachsen-Anhalt dann über exaktes Datenmaterial etwa zur Umsetzung europäischer Anforderungen an eine nachhaltige und umweltverträgliche Entwicklung.

Die
Pressesprecherin

Für die Umsetzungskontrolle von EU-Vorgaben wie etwa der Wasserrahmenrichtlinie oder FFH- und Vogelschutzrichtlinie verlangt die EU vielfach umfangreiche Umwelt- und Naturraumanalysen. Aus ihnen soll erkennbar sein, inwieweit die verfolgten Zielsetzungen tatsächlich erreicht wurden. Fernerkundungsdaten bieten für diese Analysen eine gute Basis.

Auch für die Landwirtschaftsförderung spielt die Fernerkundung eine zunehmende Rolle. Hintergrund ist das neue Ziel in der europäischen Agrarpolitik, die Kulturlandschaft besser als bisher zu erhalten und zu entwickeln. Für Flächen, die nicht mehr für die Agrarproduktion genutzt werden, wird vorgeschrieben, sie in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand – das heißt als Kulturlandschaft - zu erhalten. Dies wird per Fernerkundung überprüft.

Die Hallenser Veranstaltung zur Fernerkundung im Natur- und Umweltschutz wurde vom Landesamt für Umweltschutz organisiert. Rund 150 Fachleute wurden erwartet.

PRESEMITTEILUNG